

# Das Ding-an-sich

Autor(en): **G.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenig Strom  
Hellstes Licht

Brenn' auch Du stets

PHILIPS-LIGHT



PHILIPS **D** LAMPEN SIND IM ELEKTROFACHGESCHÄFT ERHÄLTlich

MONTICELLI 48

### Das Ding-an-sich

(leicht geschüttelt)

Sei mir gewogen, denn ich sing an Dich  
Immanuel Kantens Lied vom Ding-an-sich.

Fasse den Pegasus beim Zaum und reiß  
Verwegen überfliegend Raum und Zeit.

Erscheinung bang in ihren Grund verschwindet  
Hast Du der Gegenstände Schwund ergründet.

Dagegen winkt verheißungsvoll dem Sager  
Nicht so aufdringlich, Reines Soll, und vager

Das Ding-an-sich, der Weisen Hoffen, Stab  
Des Glaubens, den ich nicht von Stoffen hab.

G. M.

Wie lange  
soll man  
einseifen?



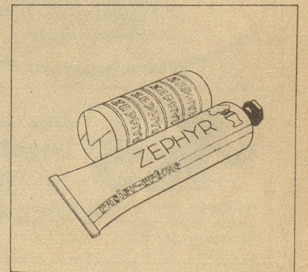
Wenn Sie beim Coiffeur sitzen, kommt es Ihnen vielleicht kaum zum Bewußtsein, wie lange er Sie einseift, ehe er mit dem Rasieren beginnt. Achten Sie einmal auf die Uhr! Drei Minuten lang nimmt er sich Zeit zu dieser Tätigkeit. Glauben Sie, der Coiffeur tue dies nur, um seine und um Ihre Zeit zu vergeuden? Nein – aber als Fachmann kennt er eben die Wirkung des richtigen Einseifens.

Nehmen Sie wenn möglich heißes Wasser zum Rasieren! Im heißen Wasser entwickelt sich nämlich rascher ein voller Schaum. Überdies hilft die Wärme mit, die Haut aufzuweichen. Darum sind in Amerika heiße Kompressen vor dem Rasieren so beliebt.

Hauptsache bleibt jedoch eine gute Rasierseife, wie zum Beispiel Zephyr. Der feinblasige, sahnige Zephyrschaum macht nicht nur die Bartstoppeln gründlich weich, sondern verleiht auch der Haut jene Glätte und Geschmeidigkeit, die allein eine angenehme und voll-

kommene Rasur gewährleistet.

Zephyr-Rasierseife und Zephyr-Rasiercreme sind in allen guten Fachgeschäften erhältlich.



Zephyr-Rasierseife (Stange) Fr. 1.—  
Zephyr-Rasiercreme (Tube) Fr. 1.50

ZEPHYR

RASIERSEIFE

Friedrich Steinfels Zürich